

11. Juli 1915

84

* (Kriegsgefangene im Insektenhaus.) Im Insektenhaus des Berliner Zoologischen Gartens ist seit einiger Zeit ein Behälter aufgestellt, der eine Gesellschaft bunter Schnirkelschnecken beherbergt. Ein Papierschilde verzeichnet den deutschen und lateinischen Namen der Inzassen des kleinen Glaskastens und teilt mit, daß ein Gefreiter Schreitmüller die Tiere mit den hübsch gezeichneten Gehäusen vom westlichen Kriegsschauplatz gesandt habe. Aus Feldpostbriefen weiß man's: mit aufmerksamen Augen betrachtet der deutsche Soldat die Natur des Landes, in dem er steht, er freut sich ihrer Schönheiten und Eigentümlichkeiten, achtet auf die Pflanzen der Wälder und Felder und beobachtet nicht minder aufmerksam ihre Tiere. An dem Abhang eines französischen Weinberges, unweit des Schützengrabens, der gegenwärtig seine Welt ist, mag der wadere Gefreite die niedlichen Schnirkelschnecken gesehen haben. Und er fand Zeit, einige von ihnen zu sammeln, die er dann in der geleerten Pappschachtel eines Liebesgabenpakets an den heimatischen Zoologischen Garten geschickt hat.